

Papagenos Vögel fahren Einrad

Konzert Das Buchloer Gymnasium interpretiert Mozarts „Zauberflöte“ einmal anders

Buchloe „Die Zauberflöte“ von Mozart als Schulaufführung, ganz ohne Orchester, Profi-Solisten, dafür mit viel Sport und Akrobatik - kann das funktionieren? Ja, es kann, und über weite Strecken auch überzeugen.

Schikaneders Märchenstoff, der in Mozarts Vertonung Weltkarriere machte, sorgte als „zirkusisches Theater“ an zwei Abenden in der Aula des Buchloer Gymnasiums für ein volles Haus. Die Arbeitsgemeinschaften „Theater“ und „Bewegungskünste“ hatten die Story, bei der es neben den Auseinandersetzungen zwischen Gut und Böse, Natur und Weisheit, vor allem um zwei Liebesgeschichten mit Happy End geht unter Leitung der Lehrerinnen Anna Winkler (Theater) und Andrea Seif (Artistik) interessant und abendfüllend eingerichtet.

24 Schauspieler – alle Rollen waren doppelt besetzt – und etwa 30 Artisten der 6. bis 9. Jahrgangsstufen sowie viele weitere Helfer waren auf oder hinter der Bühne im Einsatz, um das Projekt erfolgreich zu stemmen. Das Gerüst der Handlung kam zunächst als normales Schauspiel daher, die Mitglieder der Theater-AG agierten durch die

Bank engagiert und mit viel Gespür für den Charakter der jeweiligen Rolle, vom Prinzen Tamino über Pamina bis zur „Königin der Nacht“. Als absolute Idealbesetzung für die Rolle des Papageno kam in-

des Florian Wintersohl mit umwerfend charmanter Frechheit und geradem Selbstbewusstsein über die Rampe. Ganz ohne Mozart (vom Band) ging es natürlich nicht.

Wichtige Ausschnitte der Oper

wurden mit sportlich-akrobatischem Spiel ausgedeutet, weitere musikalische Anleihen machte man bei Mozarts g-Moll-Sinfonie oder der „Kleinen Nachtmusik“. Zum echten Fest auch für die Augen ge-

rieten die beiden Arien der „Königin der Nacht“, die als Aerial-Ring-Nummer (Avelina Freimut/Viktoria Höftmann) und Leuchtball-Jonglage bei Schwarzlicht optisch zu bezauberten. Hübsch auch der Pas-de-deux der artistischen Doubles von Papageno und Papagena als Balceakt auf zwei Laufkugeln, die kraftvolle am Kasten geturnte Nummer der Sklaven-Truppe des Monostatos oder die Einrad fahrende Vogelschar, der Papageno von Berufs wegen nachstellt.

Wechselspiele hinter der Bühne

Die meisten der jungen Akrobaten waren den Abend in mehreren Rollen unterwegs, hatten ein anspruchsvolles Pensum beim Masken- und Kostümwechsel zu absolvieren. Für die ansprechenden Kostüme sorgte zum großen Teil der Fundus des Tanzstudios „Skyline“, für die Technik sorgten routiniert Klaus Kubisch und Tobias Westermeyer. Die Aufführung musste nicht ganz ohne Live-Musik auskommen: Katharina Schörg und Laura Schmid setzten „O, wie schön ist nicht dein Zauberton“ als Querflöten-Duo sicher und einfühlsam um. *Lucia Buch*



Artistik und Jonglage gehörten zur Aufführung der Buchloer „Zauberflöte“.

Foto: Buchloer Gymnasium